



**ZUCKERHUT**  
Theaterverlag

**© Zuckerhut Theaterverlag – Angela Meermann München 2014**

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht des öffentlichen Vortrags, Aufführung, oder Verfilmung bzw. Übertragung durch Rundfunk oder Darstellung im Internet, auch einzelner Textauszüge oder Textstellen.

Das Aufführungsrecht kann nur vom Zuckerhut Theaterverlag vergeben werden.

Zuckerhut Theaterverlag

Angela Meermann

Ohmstraße 16 - 80802 München

Tel.: +49 89/392477

post@zuckerhut-theaterverlag.com

[www.zuckerhut-theaterverlag.com](http://www.zuckerhut-theaterverlag.com)

# Schwarzer Rausch

von

Höra & Hütter

Theaterstück

Fassung 6.1.2016

Leseprobe

Personen:

Mädchen	16 Jahre, Schülerin
Frau	38 Jahre, Altenpflegerin
Mann	61 Jahre, Polizist
Ort/Zeit:	Deutschland 2015

Mädchen

Meine Eltern waren immer voll streng. Bis ich fünfzehn war, durfte ich abends nicht ausgehen. Ich hab immer meine Freundinnen beneidet. Die durften schon mit vierzehn abends um die Häuser ziehen. Ich hab mich dann auch an den Wochenenden aufgebrezelt. Dunkler Lidschatten, Wimpertusche, Glitzerschmuck – das ganze Programm eben. Hab so getan, als würd ich ausgehen. Dann aber nur mit meinen Eltern fern gesehen. Das hat superviel Spaß gemacht... das Aufbrezeln, nicht das Ferngucken mit meinen Alten. Fands immer schon geil, mich zu schminken und so was.

Frau

Alte und Kranke. Das hört sich auf den ersten Ton ja nicht so toll an. Aber ich kann sagen, dass ich gerne im Altenheim arbeite. Sozusagen ist es meine Leidenschaft, mich um andere zu kümmern. Auch wenn der Beruf einem unter die Haut geht, ist es der beste Job, den ich mir vorstellen kann.

Mädchen

Ich könnt mir vorstellen, mal Kosmetikerin zu werden. Also nicht so ne normale, die in irgendwelchen Beauty-Salons sitzt und Nägel feilt. Nee, eher beim Film. Die brauchen da immer Leute, die die Stars schminken. Ich hab mal ein Praktikum bei den Maskenbildnern vom Fernsehen gemacht. Das sind eigentlich auch nur Kosmetiker. Richtig super war das. Ich durfte dabei sein, wie sie die ganzen Promis geschminkt haben. Naja, nicht so wirkliche super Promis. Eher so Nasen, die man im Fernsehen sieht.

Mann

Ich liebe meine Familie. Wir halten stramm zusammen. Besonders mit meinem Vater hatte ich ein enges Verhältnis. Deshalb bin ich wohl auch Polizist geworden, so wie er.

Ich bin gerne Polizist. Das ist ein toller Beruf. Man kann Menschen helfen und für Recht und Ordnung sorgen. Als ich angefangen habe Polizist zu sein, da war das noch eine respektable Stellung. Heute wird man auf der Straße angespuckt, wenn man eine Uniform trägt.

Ich trage meine Uniform mit Stolz. Trotz der Pöbelei, fühle ich mich verantwortlich für meine Mitbürger und für meine Heimat. Ordnung und Anstand wurde mir von meinem Vater in die Wiege gelegt.

Frau

Abgesehen von meinem wunderbaren Beruf, habe ich einen wunderbaren Sohn. Sein Name ist Yann. Eigentlich ist er so gut wie erwachsen. Für mich wird er immer mein kleiner Junge bleiben. Yann warnein sehr braves Kind.

Als er noch klein war, hatte er oft was mit den Ohren, Entzündungen und so was. Er konnte wegen seiner Ohren manchmal nicht in die Schule gehen. Dann saß er zu Hause und hat mit seinem Lego gebaut. Wie versunken. Er hat ganze Welten gebaut. Stundenlang saß er mit den bunten Bausteinen auf dem Wohnzimmerteppich. Ich hatte damals viel mehr Zeit für ihn. Da war ich noch nicht alleine für das Geld verantwortlich.

Mann

Als Jungspund habe ich mich in unserem Ort engagiert. Wir haben Suppen gemacht für die Obdachlosen und Geld gesammelt für die armen Negerlein in Afrika. Fast 2000 Mark haben wir zusammenbekommen. Damals gab es ja noch die Deutsche Mark.

#### Frau

Zu seinem 10. Geburtstag haben wir Yann ein Kaninchen geschenkt. Wir mussten arbeiten und wenn Yann nicht in die Schule gehen konnte, hatte er wenigstens Gesellschaft.

Er hat sich sehr um das Tier gekümmert. Der Hase hieß Flauschi, weil er so ein flauschiges Fell hatte. Yann war immer tierlieb. Wenn im Fernsehen was kam, wo es Tieren schlecht ging, musste ich ihm die Augen zuhalten. Er war eben sensibel. Das konnte ihn richtig mitnehmen. Manchmal schlief er ewig nicht ein, weil er so traurig war.

#### Mädchen

Mit Jungs hab ich voll spät angefangen. Mit vierzehn! Vorher war ich richtig schüchtern. Hatte nicht wirklich Bock auf Jungs. Ich hab ja noch, bis ich zwölf war, mit Barbies gespielt. Da knutschten meine Freundinnen schon mit Typen richtig rum.

Ich hab mir das alles voll romantisch vorgestellt. Wie ich einen ganz tollen Typen treffe, der mich aus irgendeiner gefährlichen Situation rettet oder so was. Ich wollte nen richtigen Kerl, wie Daniel Craig oder so. Mit vierzehn hab ich dann endlich mal Händchen gehalten. Mit nem Typen aus der Nachbarklasse. Das war auf Klassenfahrt. Da hatten alle Mädchen auf einmal einen richtigen Freund. Ich wollt auch einen. Da habe ich den genommen. Der war gar nicht so scharf. Er hatte schöne Hände also wars ok. Nach der Klassenfahrt war aber auch gleich Schluss. Ich fand, wir haben nicht zueinander gepasst.

#### Mann

Jetzt, kurz vor meiner Rente, denke ich schon an die Anfangsjahre zurück. Ich muss gestehen, dass ich ein kleiner Rebell war. Ich wollte selbstständig sein und habe nicht gleich auf meinen Vater gehört. Viele meiner Freunde wollten Automechaniker werden, manche in den Einzelhandel. Aber so richtig hat mich das nie interessiert. Letztendlich war ich doch so klug und habe auf den Rat meines alten Herrn gehört. Aber so rebellische Phasen in der Jugend sind ja auch erlaubt, wenn man wieder auf den richtigen Weg findet.

#### Mädchen

Hab danach ein paar Monate keinen Freund gehabt. Fand das aber scheiße. Also hab ich was mit nem Typen aus der Klasse über mir angefangen. Wir sind sogar richtig miteinander gegangen. War total cool. Mit dem hab ich auch richtig geknutscht. Der konnte super küssen.

#### Frau

Ich bin ja ein eher ruhiger Mensch. Sehe am liebsten meinem wunderbaren Kind beim Spielen zu. Ich glaube, dass Yann das Ruhige von mir hat. Sein Vater war immer viel aufbrausender.

#### Mädchen

Ein paar Wochen später hat er Schluss gemacht. Haben nicht zueinander gepasst, hat er gesagt. So ein Arsch. Ich war supertraurig. Hab sogar überlegt aus dem Fenster zu springen. Gemacht hab ich's dann nicht.

Frau

Mein kleiner Yann hatte nie viele Freunde. Ich habe immer wieder andere Kinder eingeladen, damit er sich vielleicht mit denen anfreundet, aber er hatte kein Interesse. Der Hase, Lego und lesen. Das war seine Welt. Aber das war auch gut, fand ich. Wenn ich von anderen Eltern gehört habe, was deren Söhne so alles anstellten, war ich heilfroh, dass Yann sich raushielt und so brav war.

Mädchen

Ich hatte dann noch ein paar andere Freunde. Nichts Ernstes. Manches ging auch nur ein paar Tage. In unserer Clique war ich die Schminkbeauftragte. Wenn ich mit den Mädchen fertig war, hat man uns nicht mehr angesehen, dass wir noch keine sechzehn waren. Unsere Schulausweise haben wir auch noch gefälscht und sind durch in die Dicos gezogen.

Nachmittags hingen wir meistens in den Arkaden rum. Immer nach der Schule. Haben uns Energydrinks gekauft und von der Galerie den Typen hinterher gepfiffen, die wir süß fanden.

Mann

Ich habe mich bei der Polizei beworben und bin gleich genommen worden. Ich war sehr stolz darauf. Vor allem auch mein alter Herr. Und in der Uniform sah ich auch ganz schön schneidig aus. Damals haben einem die Frauen auch schöne Augen gemacht bei so einem Kerl in Uniform und mir hinterher gesehen. Das hatte was.

Mädchen

Manche von den Typen haben wir angequatscht und nach ihrer Telefonnummer gefragt. Mit einem, hatte ich sogar ein Date, aber das war der volle Loser. Ging gar nicht.

Frau

Mein Mann und ich haben uns schließlich getrennt. Er hatte kein wirkliches Interesse an seiner Familie. Ich habe befürchtet, dass Yann ohne seinen Vater nicht so gut klarkommen würde. Aber er hat keine Auffälligkeiten gezeigt nach der Trennung. Er hat das verstanden, denke ich.

Mann

Ich habe kurz nach meiner Polizeiausbildung meine Frau kennen gelernt. Ich weiß nicht, ob es an der Uniform lag, aber es war mir nur recht, das hübscheste Mädchen aus dem Nachbarort mit nach Hause zu nehmen. Ich träumte damals von einer großen Familie.

Mädchen

Wir waren sechs Mädchen. Voll gestylt. Kurze Röcke und so. Die Haus-Sheriffs wollten uns manchmal rausschmeißen, wenn wir zu laut waren oder einen von den Losern geärgert haben. Die wussten manchmal gar nicht, wo sie hingucken sollen. Haben die dann auch so richtig verarscht. Sind uns mit der Zunge über die Lippen gefahren, so ganz lasziv. Die Typen sahen auch lächerlich aus in ihrer Securityuniform.

Mann

Nach dem Dienst sind meine Kollegen oft noch etwas trinken gegangen oder zum Sport. Ich bin immer gleich zu meiner Familie nach Hause gefahren. Dafür haben mich meine Kumpels aufgezo-gen. Von wegen unter Muttis Pantoffel stehen und andere unsinnige Kommentare. Aber mir war das egal. Ich wollte das so. Es war auch schön, dass die Familie zu Hause auf einen wartet und meine Frau etwas Leckeres gekocht hat. Wunderbar.

## 2. Akt

Frau

Ich muss seit der Trennung mehr arbeiten, damit wir über die Runden kommen. Es bleibt nicht viel Zeit für den Jungen. Mein Mann kümmert sich nicht mehr. Schickt ab und zu etwas Geld. Also mache ich Schichtdienst im Altenheim, seit Yann alleine zu Hause bleiben kann. Die alten Menschen waschen, anziehen usw. Das ist sehr harte Arbeit, aber die Alten brauchen mich.

Mann

Ich bin das älteste von fünf Kindern. Schon als junger Mann musste ich viel Verantwortung tragen und mich um die jüngeren Geschwister kümmern. Selbstverständlich hat das nicht immer Spaß gemacht. Aber mir wurde früh bewusst, dass die Familie das Wichtigste ist und wir zusammenhalten müssen. Nach dem Krieg gab es nicht so viel. Außerdem trage ich als Polizist auch Verantwortung für meine Mitbürger. Ich habe einen Eid auf die Verfassung geschworen.

Frau

Ich gehe gerne mit meiner besten Freundin von der Arbeit ins Kino. Wir mögen Actionkomödien. Aber ich schlafe oft ein, sobald es richtig los geht, weil ich so müde bin. Ich gucke lieber eine DVD auf dem Sofa, da kann ich einschlafen, wie ich will.

Mädchen

Ich war vorher noch nie auf einer Demo. Interessiere mich gar nicht für so ein Zeug. Da gibt's eine in meiner Klasse, die geht öfter zu so was. Die hat mich gefragt, ob ich mitkomme. Wusste auch nicht wirklich warum ich. Hab mit der eigentlich nix zu tun.

Die spielt sich sonst immer so auf und hat ranzige Klamotten an mit so Sprüchen drauf. Meine Freundinnen waren grad irgendwie scheiße zu mir. Die eine hat mit dem Typen aus der Parallelklasse rumgeknutscht, auf den eigentlich ich stand. Ich war voll eifersüchtig. Dann fragt sie mich auch noch, ob ich mit ihr und dem Typen ins Kino gehe, da hab ich nur zu ihr gesagt: Fick dich!

Mann

Politik hat mich schon immer interessiert. Mein Vater hat mir im Laufe seines Lebens viel über meinen Großvater und den Krieg erzählt. Wie die politischen Verhältnisse damals ausgesehen haben. Mein Großvater ist an der Front im zweiten Weltkrieg gefallen und nicht mehr nach Hause gekommen. Mein Vater hat diesen Verlust nie ganz verarbeitet, glaube ich. Schon gar nicht den Verlust seiner eigenen Jugend. Er wurde in den letzten Kriegsjahren auch noch eingezogen, sobald er volljährig wurde.

Heute sind wir nicht mehr mit Verlusten dieser Art konfrontiert. Die Politik hat sich gewandelt. Eine Friedenspolitik. Und wir sind dazu da, diesen Frieden für unsere Kinder aufrecht zu erhalten.

Frau

Freizeitgestaltung ist bei uns manchmal etwas schwierig. Da ist mein Ex eher der Held. Zumindest eine Zeit lang. Mit seinem jugendlichen Sohn konnte er mehr anfangen, als mit dem verträumten Kind. Hatte mit Yann zwischendurch viel Kontakt. Fuhr mit ihm zum Paintball spielen. Männerkram eben. Da kann ich mit meinen Actionkomödien nicht mithalten.

Mann

Ich gebe zu, dass so manches in unserem Land schief läuft, seit wir dir Grenzen geöffnet haben. Ich frage mich, ob diese Entscheidung richtig ist. Ich will keinesfalls sagen, dass früher alles besser war. So ein Gerede kann ich nicht haben. Meine Großmutter sagte immer: Die Zeit kann man nicht zurückdrehen, also muss man sich dem Fortschritt anpassen. Alles ist, bei Gott, auch nicht schlechter als früher.

Mädchen

Ich hab dann beschlossen mit der Klugscheißerin auf die Demo zu gehen. Eigentlich nur um meine „Freundinnen“ zu ärgern. Obwohl die andere eine bisschen eklig ist, mit ihren Dreads und den verschlumpften Kamotten. Aber besser als mit der Verräterin rumzuhängen.

Der Schlumpf redet meistens über irgendwelche Nazis. Mich interessiert Politik ja Nüsse. Mit meinem Onkel, würde sie sich gut verstehen, das ist auch so ein „Politiker“. Der weiß bestimmt mehr als die. Und immer das Gelaber, dass man gegen Nazis was tun muss. Ganz ehrlich: Ich kenne gar keine Nazis. Sind die nicht schon ausgestorben. Ist doch tausend Jahre her, oder?

Ende der Leseprobe